

Spaziergänge.

San Giacomo.

Verlässt man Ragusa durch die Porta Ploče, so kommt man zunächst in den zwar düsteren aber interessanten Rayon der stärksten Befestigungen der Stadt, sowie in die Vorstadt Ploče, wo sich das sogenannte türkische Quartier befindet. Noch in den Zeiten des Kaisers Franz war, der Pestgefahr wegen, den aus der Hercegovina kommenden Händlern und Landleuten das Betreten der dalmatinischen Städte — z. B. Spalatos und Ragusas — untersagt und die Märkte spielten sich ausserhalb auf bestimmten, von der Polizei beaufsichtigten Plätzen ab. Auch vor der Porta Ploče lag ein solcher Bazar mit Quarantaine, und zwar dort, wo die Trebinjer Strasse und eine steile, das Dorf Bosanka berührende Abkürzung gegen Ragusa herabkommen. Das mit Mauern umgebene steinige Terrain hier war der Bazar, das lange Haus oberhalb der „Han“.¹

Weiter durch die Gärten der Vorstadt Ploče, erst längs der Strasse, dann auf rechts abbiegendem Pfade, führt uns unsere Route beständig im Angesicht des vor uns liegenden Lacroma durch einen Küstenstrich, in welchem zu jeder Jahreszeit besonders die vielen im Blüte- oder Fruchtzustand stehenden Agaven auffallen.² Sie bilden im Vereine mit Gruppen dunkler Cypressen und goldfrüchtiger Agrumen das Charakteristische der Vegetationsbilder, in welchen da und dort auch eine Dattelpalme, ja bei San Giacomo sogar eine ganze Gruppe dieser schönen Wedelträger auffällt.

San Giacomo, das als Kloster 1234 gegründet wurde, wird heute nur von einem Heger bewohnt und dient der Commune Ragusa für Militäreinquantierungen; seine Zauber bestehen daher ausschliesslich in der umgebenden Vegetation und der Fernsicht, welche die Örtlichkeit zum Theil ihrer Lage ober einem steilen Küstenabbruch verdankt.

¹ Hieber wurden die im Grenzdorf Bergatto (Brgat) versammelten türkischen Händler mittelst Militärescorte geführt.

² Auf dem Wege nach S. Giacomo häufig die fusslose Eidechse (*Lacerta apoda*, auch *Pseudopus Opelli* genannt).